



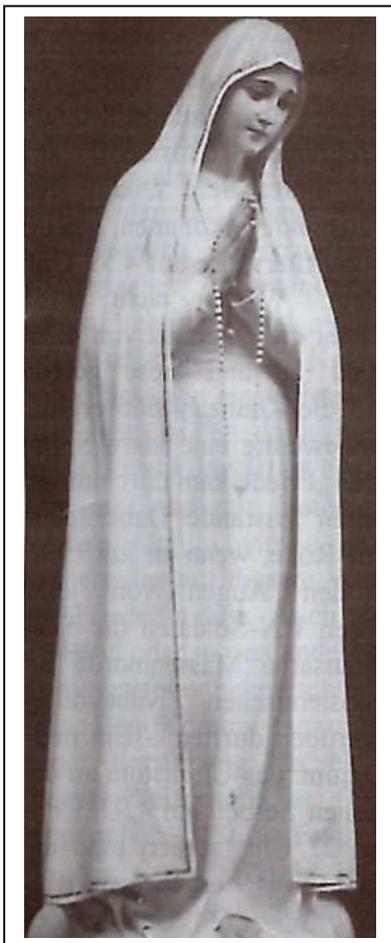
Kraft und Schönheit

der Glaubenslehre

nach dem
Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)
von Papst Johannes Paul II.

Nr. 49 September - November 16

Unsere Liebe Frau von Fatima



*Was kann es Edleres geben
als die Muttergottes*

Was Herrlicheres als sie

*die vom Abglanz des Vaters
auserwählt wurde*

Ambrosius von Mailand

„Habt keine Angst!“

*„Betet täglich den **Rosenkranz** um den
Frieden in der Welt.“*

*„Ich bin gekommen, die Gläubigen zu
bitten, ihr Leben zu ändern.“*

*„Die Menschen sollen Gott nicht
länger beleidigen, der schon so viel
beleidigt wurde.“*

„Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren.“

Worte Mariens in Fatima 1917

Leben aus dem Glauben

September – der Engelmonat

Im Jahreskreis feiert die Kirche am 29. Sept. die heiligen Erzengel Michael, Gabriel und Raphael, wenige Tage danach erinnert sie am 2. Okt. an die heiligen Schutzengel.

„Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.“ So beten wir im Großen Glaubensbekenntnis, das alle christlichen Konfessionen verbindet.

Dieser „unsichtbaren Welt“ sind die Engel zuzuordnen. Jeder Christ muss die Existenz reiner Geistwesen ernst nehmen, betonte der heilige Papst Joh. Paul II. in seiner letzten Engel-Katechese. Die siegreiche Macht Christi, des Erlösers, umgebe unser Leben. „Dabei helfen uns kräftig die guten Engel, die Boten der Liebe Gottes.“, so Joh. Paul II.

Jedem Gläubigen steht ein Engel als Beschützer und Hirte zur Seite, um ihn zum Leben zu führen.

Hl. Basilius der Große

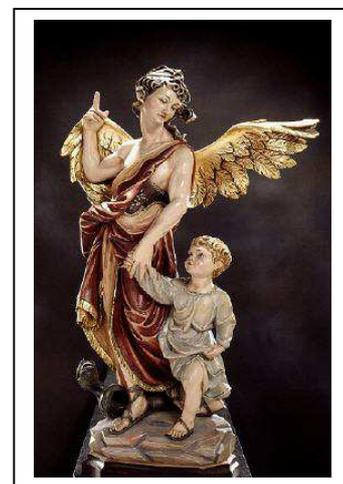
Wie sind die Engel im Leben der Kirche gegenwärtig?

Die Kirche vereint sich mit den Engeln, um Gott anzubeten, sie bittet um Beistand und feiert liturgisch das Gedächtnis einiger Engel.

Kompendium d. KKK 61

Die himmlische Liturgie wird von den Engeln und den Heiligen des Alten und des Neuen Bundes gefeiert, besonders von der **Gottesmutter**, von den Aposteln, von den Märtyrern und einer großen Schar „aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen, die niemand zählen kann“ (Offb 7,9). Wenn wir in den Sakramenten das Heilsmysterium feiern, nehmen wir an dieser ewigen Liturgie teil.

Kompendium d. KKK 234



Oktober – der Rosenkranzmonat



*Der Oktober gilt seit dem Mittelalter als Rosenkranzmonat und ist - wie der Mai - als Marienmonat der **Gottesmutter** geweiht. Alle Gläubigen sind eingeladen, gerade in diesem Monat privat oder gemeinschaftlich den Rosenkranz zu beten.*

Das meditative, wiederholende Gebet, bei dem die Gebete mit einer Schnur abgezählt werden, ist in vielen Religionen verbreitet. Im Christentum ist spätestens seit dem Hochmittelalter die sogenannte "Pater-Noster-Schnur" zum Gebet des Vaterunser bekannt. Daraus entwickelte sich der Rosenkranz in seiner heutigen Form als marianisches Gebet.

Maria, Leitstern der Evangelisierung – bitte für uns !

Kann uns Maria wirklich helfen?

Ja. Dass Maria hilft, ist eine Erfahrung seit Anfang der Kirche. Millionen von Christen bezeugen es. Als Mutter Jesu ist Maria auch unsere Mutter. Gute Mütter treten immer für ihre Kinder ein. Diese Mutter erst recht. Schon auf Erden setzte sie sich bei Jesus für andere ein. Weil ihre Liebe zu uns nie aufhört, können wir sicher sein, dass sie in den beiden wichtigsten Momenten unseres Lebens für uns eintritt: „jetzt und in der Stunde unseres Todes“.

Youcat 148, KKK 967-970

„Maria ist die zärtlichste Mutter des Menschengeschlechtes, sie ist die Zuflucht der Sünder.“

Hl. Alfons Maria Ligouri, 1696 - 1787

November – Monat „der letzten Dinge“

Die letzte Stunde eines Menschen auf dieser Erde ist die wichtigste Stunde seines Lebens, denn sie ist die Stunde der Entscheidung. Deshalb sollte die Sorge um eine gute Sterbestunde uns mindestens ebenso wichtig sein wie die Sorge um Gesundheit, Ansehen und Wohlergehen.

Man kann versuchen sie zu verdrängen, aber sie lässt sich nicht verdrängen. Kommen wird sie doch, und zwar für jeden, der diese Zeilen liest.

Was immer man über Gott und das ewige Leben denken mag, der Tod fordert zur persönlichen Stellungnahme heraus. Und wenn wir uns dieser Frage nicht stellen, stellt sie sich früher oder später uns: „Mensch, wo gehst Du hin?“



Das Büchlein „Die letzten Dinge“ von Pater Martin Ramm FSSP finden sie im Schriftenstand der Pfarrkirche Herz-Jesu / Tegel.

Der Hl. Pater Pio lehrt: „Die Seele wird ernten, was sie gesät hat. Bedenkt dies gut! Strebt einem edlen, fruchtbaren, unvergänglichen Ziel entgegen und verabscheut nicht das Leiden, das euren Lebensweg begleitet, um euch zu läutern. Wendet euch eurem Schöpfer zu!“

Krankheit und Leiden gehören von jeher zu den schwersten Prüfungen im Leben des Menschen. In der Krankheit erfährt der Mensch seine Ohnmacht, seine Grenzen und seine Endlichkeit. Jede Krankheit kann uns den Tod erahnen lassen.

Krankheit kann zu Angst, zum Rückzug auf sich selbst, zuweilen sogar zu Verzweiflung und Auflehnung gegen Gott führen. Sie kann aber auch den Menschen reifer machen, ihm den Blick dafür öffnen, was in seinem Leben unwesentlich ist, so dass er sich dem Wesentlichen zuwendet. Sehr oft führt Krankheit zur Suche nach Gott, zur Rückkehr zu ihm.

KKK 1500 – 1501

Der Kranke will Heilung. Christus schenkt ihm mehr: sein Heil. Dietrich Bonhoeffer

**Liebste Mutter Maria, sieh auf dieses kleine schlagende Herz im Schoße seiner Mutter,
dass niemand es verletze, nicht vor der Geburt und nicht bevor
dieses menschliche Wesen seinen dienenden Weg vollendet hat in dieser Welt,
die unser Vater uns so gnädig geschenkt hat. Amen.**

Dieses Gebet stammt von **Mutter Teresa**. Diese große und bedeutende Frau des 20. Jahrhunderts wird am **4. September von Papst Franziskus heilig gesprochen**.



1910 in Albanien geboren, lebte sie ganz für die Armen von Kalkutta in Indien. Jedes Menschenleben war ihr unendlich wertvoll. In ihrer Liebe konnte sie in jedem Menschen ein geliebtes Geschöpf Gottes sehen. Sie starb 1997 und wurde 2003 seliggesprochen.

Auf die Frage, was sich in der Kirche ändern müsse, antwortete sie dem Fragesteller: „Ich muss mich ändern, Sie und ich müssen sich ändern, damit es besser wird.“ Handeln auch wir danach!

Ganz im Sinne dieser großen Heiligen ist der jährliche „**Marsch für das Leben**“ der am **17. September** wieder in Berlin stattfindet. Beginn ist um **13 Uhr** vor dem **Reichstag**. Der Bundesverband Lebensrecht appelliert an Politik und Gesellschaft, das unbedingte Recht auf Leben als oberstes Menschenrecht und elementare Grundlage unserer rechtsstaatlichen Ordnung zu achten und durchzusetzen.

- Jeder Mensch, ob geboren oder ungeboren, hat das Recht auf Leben und Achtung seiner Würde.
- Jeder Mensch ist gleich wertvoll, unabhängig vom Stand seiner Entwicklung, von Eigenschaften und Umständen.
- Die Schutzpflicht des Staates gilt jedem einzelnen Menschen ab der Zeugung. Dessen Menschenwürde und Lebensrecht ist unabhängig von der Entscheidung Dritter.

www.marsch-fuer-das-leben.de

Die Teilnehmerzahl am Schweigemarsch steigerte sich kontinuierlich und erreichte im vergangenen Jahr mit über 7.000 Mitstreitern einen neuen Höchststand. Gemessen an so manch anderer „Demo“ ist dies noch ausbaufähig. Aber schauen wir nicht nur auf bloße Zahlen, sondern denken wir auch an die vielen Gebete, die (ähnlich obigem von Mutter Teresa), still und unbemerkt während der Veranstaltung zum Himmel empor steigen.

Sicher gilt ein weiteres Zitat von ihr – bezogen zwar auf ihre Arbeit – nun auch hierfür:
**„Wir sind uns bewusst, dass das, was wir tun, nur wie ein Tropfen im Ozean ist.
Aber gäbe es diesen Tropfen nicht, würde er im Ozean fehlen.“**

Herzlich Willkommen!

www.herz-jesu-tegel.de (Arbeitsgruppen/Gruppe Benedikt)

Pfarrkirche u. Pfarrsaal Herz-Jesu, Berlin-Tegel

Brunowstr. 37, 13507 Berlin

Die Gruppe Benedikt engagiert sich für:

- einen **reichhaltigen Schriftenstand** in der täglich geöffneten Pfarrkirche
- die **eucharistische Anbetung** - freitags v. 15-18 Uhr, Beginn mit „Rosenkr. z. Göttl. Barmherzigkeit“
- den **Rosenkranz** wöchentlich nach der 9-Uhr-Montagsmesse u. Samstag um 12.30 Uhr
- das „**Tegeler Glaubensgespräch für jedermann**“ am 1. Dienstag i. Monat – 18.00 – 20.30 Uhr, mit Bibel u. Weltkatechismus v. Joh. Paul II. Geistl. Impuls (Kirche) u. Themenabend (Saal)

vom Vater umfassen
vom Sohn erfüllt
vom Heiligen Geist bewegt



Gruppe Benedikt Tel. 43 73 17 21

Vervielfältigung und Weitergabe erwünscht